



## **Sitzung des Forums Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP)**

17. Juni 2021,

Videokonferenz aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

### **Ergebnisprotokoll**

Leitung: Frau Rita Lauterbach-Hemmann, Leiterin Referat 713 „Pflanzenschutz“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Zeit: 17. Juni 2021, 8:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Teilnehmer: siehe Anlage 1

#### **TOP 1 Begrüßung und Einführung**

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

BMEL informiert über den Verlauf des NAP-Forums im vergangenen Jahr und den Weg hin zur Entscheidung, dieses Jahr das Forum als WebEx-Konferenz stattfinden zu lassen. Die Sitzungsleitung dankt den Mitgliedern des Forums für ihre Teilnahme und den Arbeitsgruppen für ihre Berichte und Empfehlungen. Ferner werden das Gesetz zum Schutz der Insektenvielfalt und die Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung in der kommenden Zeit Themen des NAP-Forums werden.

Der Leiter der Abteilung Landwirtschaftliche Erzeugung, Gartenbau, Agrarpolitik im BMEL Herr Dr. Schmied, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er betont die fachlich und politisch hohe Wichtigkeit der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Die Zukunftsfähigkeit der europäischen Landwirtschaft hänge davon ab. Der Klimawandel verschärft die Probleme der Pflanzenproduktion, und invasive Arten ändern zusätzlich den Befallsdruck. Darauf reagiert man seitens der Politik mit einer neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die Kommission hat ergänzend die Biodiversitätsstrategie und die Farm-to-Fork-Strategie vorgelegt. Die Bundesregierung hat sich mit einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie abgeschlossen.

Es folgen technische Hinweise von der Geschäftsstelle NAP (GS NAP, BLE).

#### **TOP 2 Bericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft**

BMEL (Referat 713 - Pflanzenschutz) spricht die verschiedenen Strategiepapiere an, die im vergangenen Jahr von der Europäischen Kommission, dem Bund und den Ländern verfasst wurden und zum Teil auch bereits in Rechtstexten oder deren Entwürfen festgehalten sind. Genannt werden unter anderen die aus den Volksbegehren resultierenden Programme der Länder, die Ackerbaustrategie, das Aktionsprogramm Insektenschutz und der Änderungsentwurf der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung auf Bundesebene sowie die Farm-to-Fork-Strategie der EU-Kommission.

Die dem Bundesrat zur Diskussion vorgelegte fünfte Änderungsverordnung zur Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung (PflSchAnwV) soll die Glyphosat-Minderungsstrategie

weiter umsetzen, indem die Anwendung von Glyphosat im Haus- und Kleingarten (HuK)-Bereich, auf Flächen der Allgemeinheit und vor der Ernte (Sikkation) generell verboten wird. Des Weiteren sollen Habitate in nationalen Naturschutzgebieten vor einer intensiveren Nutzung bewahrt, die Artenvielfalt des Grünlandes in Fauna-Flora-Habitat-Gebieten hervorgehoben und Wasserläufe als Biotopverbindungslinien durch Schaffung von extensiv bewirtschafteten Gewässerrandstreifen gestärkt werden.

In der Farm-to-Fork Strategie wird von der EU-Kommission vorgeschlagen, die Verwendung und das Risiko der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln bis zum Jahr 2030 um 50 % zu reduzieren. Dieser Vorschlag bedarf noch der Erörterung durch die Mitgliedstaaten, wengleich von diesen in der Ratsschlussfolgerung zur Strategie bereits geäußert wurde, dass sie eine umfassende Folgenabschätzung für erforderlich halten.

Zur Festlegung des Reduktionsziels strebt die EU-Kommission an, die Richtlinie 2009/128/EG zu überarbeiten. Mit der Überarbeitung soll eine Einigung auf das Reduktionsziel erfolgen, die verstärkte Verwendung alternativer, nicht-chemischer Pflanzenschutzverfahren vorangetrieben und der integrierte Pflanzenschutz optimiert werden.

Deutschland hat die Richtlinie 2009/128/EG vollständig umgesetzt. Dies geht u. a. aus dem Bericht der EU-Kommission zur Umsetzung der Richtlinie 2009/128/EG aus dem letzten Jahr hervor. Die Bestrebungen der EU-Kommission hinsichtlich einer Überarbeitung der Richtlinie werden als grundsätzlich nicht notwendig erachtet, da die aktuelle Richtlinie 2009/128/EG ausreichend effektiv ist, Risiken und Auswirkungen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt, die mit der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verbunden sein können, weiter zu verringern. Vielmehr sollten andere EU-Mitgliedsstaaten stärker unterstützt werden, die die Richtlinie noch nicht vollständig umgesetzt haben.

#### Diskussion und Fragen:

Von den Teilnehmenden des Forums wird die verstärkte Förderung abdriftarmer Ausbringungstechnik, insbesondere der Dropleg-Technik, auch für Nachrüstungen angeregt. Es wird auch gefragt, wie das weitere Vorgehen sei, wenn die 5. ÄndV zur PflSchAnwV nicht angenommen werden sollte. Die Sitzungsleitung ist zuversichtlich, dass die Änderungsverordnung am 25.06.2021 beschlossen wird (*Anmerkung GS NAP: Der Bundesrat hat der 5. Verordnung zur Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung am 25.6.21 zugestimmt*).

### **TOP 3 Berichterstattung zum Nationalen Aktionsplan**

Die Kurzberichte zur Umsetzung einzelner NAP-Maßnahmen sind im Jahresbericht 2020 zusammengefasst (Anlage 2).

#### Bericht der Geschäftsstelle NAP (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, BLE)

Die Geschäftsstelle informiert zu den Themen:

- Berichterstattung: Druckexemplare des **Jahresberichts 2020** können angefordert werden. Der **Pflanzenschutzindex (PIX) 2020** wurde aktualisiert und wird zeitnah auf die NAP-Website eingestellt.
- Ein **Bericht** über die Umsetzung des NAP in den Jahren 2017 bis 2022 soll 2023 veröffentlicht werden, hierfür wird Ende 2021 ein Entwurf erarbeitet, welcher 2022 mit Behörden, Ressorts und Ländern abgestimmt wird.

- NAP-Gremien: Die Kasseler Runde wird als **NAP-Fachgruppe HuK** zukünftig stärker in die NAP-Prozesse eingebunden.
- Kommunikation und Information: BMEL hat einen Flyer über das NAP-Forum veröffentlicht und die NAP-Website wurde überarbeitet. In 2020 sind mehrere Newsletter erschienen; diese sollen künftig häufiger erscheinen und kürzer sein.
- **Leitlinien** integrierter Pflanzenschutz: 12 Leitlinien sind bereits anerkannt, 5 sind in Überarbeitung. Alle Leitlinien sind abrufbar über die NAP-Website. Für die Bereiche Weinbau und öffentliches Grün werden Informationsmaterialien durch die Länder bereitgestellt, bis entsprechende Leitlinien erstellt sind.

Details sind dem Jahresbericht 2020 (Anlage 2, S. 7-9; S. 53-57 und S. 79-83) sowie der Präsentation der Geschäftsstelle (Anlage 3) zu entnehmen.

#### Diskussion und Fragen:

In der anschließenden Diskussion wird eine generelle Weiterentwicklung des NAP-Prozesses und die Überarbeitung des NAP angeregt, die planmäßig alle fünf Jahre erfolgen sollten. Das BMEL äußert sich hierzu mit Blick auf die in Änderung befindlichen europarechtlichen Rahmenbedingungen und die damit voraussichtlich verbundene Neuausrichtung des NAP-Prozesses zurückhaltend.

Außerdem beantwortet BMEL Nachfragen zur Kontrolle des integrierten Pflanzenschutzes.

#### Zentralstelle "Online-Überwachung Pflanzenschutz" (BVL)

Die Zentralstelle, welche 2020 eingerichtet wurde, stellt ihre Arbeit und erste Ergebnisse vor (vgl. Präsentation in Anlage 4).

#### Diskussion und Fragen:

Es wird die Löschung oder Sperrung von auffälligen Websites als Maßnahme diskutiert. Einzelne Betreiber von gesperrten Seiten agieren weiter, indem diese neue Domains für ihren illegalen Onlinehandel einrichten. Ein Fall wurde an das zuständige Landeskriminalamt abgegeben. Ferner werden plattforminhärente Probleme mit internationalen oder veralteten Onlineangeboten, die von deutschen Händlern nicht korrigiert werden können, sowie das Kontaktieren und Informieren der Käufer online beschaffter unzulässiger Pflanzenschutzmittel besprochen.

### **TOP 4 Berichte und Empfehlungen der NAP-Arbeitsgruppen**

#### AG „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“

Die amtierende Sitzungsleitung der AG präsentiert die aktuellen Aktivitäten und anstehenden Themen der Arbeitsgruppe (Anlage 5).

Weitere Informationen sind dem Jahresbericht 2020 (Anlage 2, S. 120) zu entnehmen.

Die UAG „Ziele, Maßnahmen, Indikatoren“ (UAG ZMI) hat eine „Empfehlung des Forums NAP zur Systematisierung von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren des NAP“ erarbeitet. Der Federführende der UAG stellt die Empfehlung inklusive Hintergrundpapier dem Forum NAP vor (Anlage 6).

### Diskussion und Fragen:

Ein Vertreter der UAG ZMI hebt hervor, dass bereits ein Ergebnis des Midterm-Workshops von 2016 war, die Ziele, Maßnahmen und Indikatoren im NAP zu überarbeiten und klarer zuzuordnen. Wichtig sei auch, die Zielerreichung zu bewerten und einzuschätzen, was in diesem Zusammenhang die NAP-Maßnahmen leisten können.

Andere Teilnehmer ergänzen, dass Lücken im NAP zu identifizieren seien. Es sollte dargestellt werden, was erreicht wurde. Damit verbunden sei auch, die Empfehlungen des Forums NAP weiterzuverfolgen, darüber zu berichten und in die Überarbeitung des NAP einzubeziehen.

BMEL erläutert zu den oben genannten Ausführungen, Gespräche mit Vertretern der Bundesländer zu führen. Darüber hinaus müsse die Anknüpfung an andere Strategien des Bundes und der Europäischen Union wie Reduktionsprogramm, Gemeinsame Agrarpolitik gelingen.

Es wird nachgefragt, inwieweit Gewässereinträge von Bioziden ein Problem darstellen, auch im Hinblick auf den Verbraucherschutz. UBA verweist dazu auf zwei Veröffentlichungen<sup>1</sup>.

### Beschluss:

Das Forum NAP beschließt die „Empfehlung des Forums NAP zur Systematisierung von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren des NAP“ ohne Änderungen.

Die Empfehlung (Anlage 6) ist dem Protokoll beigefügt.

### AG „Pflanzenschutz und Biodiversität“

Die amtierende Sitzungsleitung der AG berichtet zum Sachstand der Aktivitäten in der Arbeitsgruppe. Die Präsentation der Arbeitsgruppe (Anlage 7) ist dem Protokoll beigefügt. Weitere Themen der AG sind im Jahresbericht 2020 (Anlage 2, S. 119, 121-126) zu finden.

Die AG „Pflanzenschutz und Biodiversität“ stellt zwei von ihren UAGs erarbeitete Empfehlungsvorschläge zur Diskussion und Abstimmung.

Die Federführung der UAG Lebensraum präsentiert die **„Empfehlung des Forums NAP an die Bundesregierung und die Bundesländer:**

**Konkretisierung des NAP-Ziels „Erhöhung des Anteils der Lebens- und Rückzugsräume in der Agrarlandschaft, die zur Schonung und Förderung von Nutzorganismen und Nicht-Zielorganismen beitragen können, u. a. durch Erhöhung der Diversität von Ackerwildkräutern oder durch Schaffung von Rückzugshabitaten (z. B. Hecken, Brachen, Blühstreifen)“ und Überprüfung der Umsetzung“.**

Die Empfehlung der UAG enthält ein Hintergrundpapier (Anlage 8). Darin hat sich kurz vor der Sitzung des Forums NAP eine Änderung ergeben. Jetzt heißt es auf S. 2, Absatz 2: „Die bisherigen quantitativen Ansätze zur Erfassung und Bewertung vorhandener Kleinstrukturen in der Agrarlandschaft müssen durch ein repräsentatives terrestrisches Monitoring ergänzt werden. Um ein realistisches Abbild der Kleinstrukturen in der Agrarlandschaft zu erzielen, sind zwingend auch qualitative Parameter einzubeziehen. Die bisherige stichprobenartige Erfassung reicht zu diesem Zweck nicht aus.“

---

<sup>1</sup> Informationen des UBA zum Thema „Biozide“ abrufbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/sind-biozideintraege-in-die-umwelt-von> ; <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/belastung-der-umwelt-bioziden-realistischer>

### Diskussion und Fragen:

Ein Teilnehmer merkt an, dass im Hintergrundpapier Quellen fehlen, die den Rückgang der Biodiversität in der Agrarlandschaft belegen. Zu den Ursachen des Biodiversitätsverlustes zählen außerdem auch solche, die nicht der Landwirtschaft zuzuordnen sind z. B. die Lichtverschmutzung.

Eine Teilnehmerin bittet zu beachten, dass die Erhöhung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen mit der Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit einhergehen muss. In Ernteerzeugnissen bzw. Lebensmitteln sind beispielsweise toxische Verbindungen u. a. Pyrrolizidinalkaloide aus Beikräutern unerwünscht.

### Beschluss

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmen der **„Empfehlung des Forums NAP an die Bundesregierung und die Bundesländer: Konkretisierung des NAP-Ziels „Erhöhung des Anteils der Lebens- und Rückzugsräume in der Agrarlandschaft...“** ohne Änderungen zu.

Die Federführung der UAG Strukturverzeichnis stellt die **„Empfehlung des Forums NAP an die Bundesregierung:**

***Entwicklung eines bundesweiten „Verzeichnisses der Lebens- und Rückzugsräume für Nichtzielorganismen im Agrarraum“*** vor (Anlage 9).

Der vortragende Vertreter der UAG verweist auf die abweichende Position eines Mitglieds der AG „Pflanzenschutz und Biodiversität“ hinsichtlich der Eignung von ATKIS<sup>2</sup>. In der Forumssitzung wird kein bestehender Dissens festgestellt.

### Diskussion und Fragen:

Ein AG-Mitglied hebt als wichtigen Aspekt der Empfehlung hervor, auch „temporäre Flächen“ im Verzeichnis der Lebens- und Rückzugsräume zu dokumentieren. Die Empfehlung gibt an, dass die Aufnahme in das Verzeichnis keine Aussage zum gesetzlichen Schutzstatus der erfassten Flächen mache. Dies solle insbesondere mit Blick auf „temporäre Flächen“ auch bedeuten, dass mit der Flächendokumentation keine Änderung des Rechtsstatus der Flächen einhergehe.

Einige Teilnehmer bitten darum, die Nationale Biodiversitätsstrategie in die Empfehlung aufzunehmen und sie wie folgt zu ändern:

Das Forum des NAP empfiehlt der Bundesregierung die Erarbeitung des Verzeichnisses zur Erreichung der Ziele des NAP, die auch den Zielen des API, der **Nationalen Biodiversitätsstrategie** und der Ackerbaustrategie dienen.

### Beschluss

Die Anwesenden stimmen zu, die Nationale Biodiversitätsstrategie in der Empfehlung zu ergänzen. Damit ist die Empfehlung mit der oben genannten Änderung angenommen.

Die beiden verabschiedeten Empfehlungen ergänzen das Protokoll als Anlagen 8 und 9.

---

<sup>2</sup> Amtliches Topografisch-Kartografisches Informationssystem (ATKIS)

## AG Wald

Die Sitzungsleiter der Unterarbeitsgruppen „Nachhaltigkeit und Risikominimierung“ (UAG 1) und „Forschung und Weiterentwicklung von Pflanzenschutzverfahren“ (UAG 2) präsentieren die aktuellen Themen der Arbeitsgruppe (Anlage 10 und Anlage 2, S. 120 f.).

Schwerpunkte des Berichts sind:

- AG-Papier „Waldschutz ist Klimaschutz“
- Überlegungen zu Abstimmungen in der Arbeitsgruppe und im Forum
- Positionspapier der AG „Pflanzenschutzmittel-Anwendungen mit Luftfahrzeugen im Wald“ (Anlage 11)

## Diskussion und Fragen:

Mitglieder der AG Wald stellen in Bezug auf das vorgestellte Positionspapier heraus, dass die Verwaltungsverfahren in den Bundesländern vor der Anwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln im Wald mit Luftfahrzeugen effizienter ablaufen müssen. Die Erarbeitung eines Best-Practise-Verfahrens kann hierbei Orientierung bieten. Dabei können die Verwaltungspraktiken in den einzelnen Bundesländern weiterhin verschieden sein.

Aktuell liegt der flächenmäßige Anteil der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit Luftfahrzeugen im Promille-Bereich bezogen auf die gesamte Waldfläche in Deutschland.<sup>3</sup> Im Vergleich der Bundesländer ist der Anteil der behandelten Fläche unterschiedlich.

Die Anwesenden regen an, die Arbeit an den oben genannten Grundpositionen fortzusetzen. In die standardisierten Verwaltungsverfahren sollte aufgenommen werden, Informationen an die Imker (Zeitpunkt und Ort der Pflanzenschutzmittel-Anwendung) weiterzugeben.

Es wird nachgefragt, wie im Verfahren sichergestellt ist, dass in bestimmten zertifizierten Gebieten im Wald z. B. Bioland-Flächen keine Pflanzenschutzmittel angewendet werden. Ein Bundesland informiert über die 2020 getroffenen Vorsichtsmaßnahmen, um bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit Luftfahrzeugen eine Mitbehandlung von oder die Abdrift auf Nichtzielflächen zu vermeiden.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmen dem Positionspapier ansonsten zu.

Die Diskussion der Forumssitzung von Dezember 2019, wie mit AG-Papieren zu verfahren ist, bei denen kein Konsens erzielt wird, kommt erneut auf. Die Anwesenden sind sich einig, Empfehlungen des Forums NAP weiterhin im Konsens zu verabschieden.

Alternativ können die AGs unterschiedliche Meinungen in Stellungnahmen oder Positionspapieren zusammenfassen und im Forum NAP vorstellen und diskutieren. Es bleibt zu überlegen, wie diese Papiere vom Forum NAP zu verabschieden sind.

## **TOP 5 Integrierter Pflanzenschutz in Forschung und Praxis**

### Forschung & Beratung zu nichtchemischen Pflanzenschutzverfahren (BLE)

Die Geschäftsstelle NAP stellt erste Ergebnisse einer Abfrage hinsichtlich Forschung & Beratung zu nichtchemischen Pflanzenschutzverfahren vor (Anlage 12 und Jahresbericht 2020,

---

<sup>3</sup> Information der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) im Chat: „Von 2015 bis 2017 wurden im Landeswald auf 10.629 ha Pflanzenschutzmittel ausgebracht. Dies entspricht 0,11% der Fläche.“

Anlage 2, S. 52 f.). Aktuell fasst die Geschäftsstelle Informationen aus den Bundesländern und Forschungsaktivitäten des Bundes in einem Arbeitspapier zusammen.

#### Diskussion und Fragen:

Es wird diskutiert, inwieweit nichtchemische Pflanzenschutzverfahren praxistauglich sind<sup>4</sup>. Einige Teilnehmerinnen konstatieren, dass im Ackerbau kaum praxistaugliche Alternativen zur Verfügung stehen. Auf Nachfrage gibt die Geschäftsstelle NAP an, dass die Praxistauglichkeit der nichtchemischen Pflanzenschutzverfahren im Arbeitspapier aufgrund fehlender Daten nicht berücksichtigt werden kann.

Außerdem bitten einige Anwesende darum, auf das Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion (ISIP) als Beratungsinstrument der Länder im Arbeitspapier hinzuweisen.

#### Von der Forschung in die Praxis: das Projekt ATTRACAP (Firma Biocare)

Ein Projektpartner aus dem Verbundvorhaben ATTRACAP berichtet über den Schutz vor Drahtwürmern im Kartoffelanbau mit einem biologischem „Attract-and-Kill“-Pflanzenschutzverfahren (Anlage 13 und Anlage 2, S. 98). Das BMEL hat das Verbundvorhaben über den Projektträger ptble gefördert.<sup>5</sup>

#### Diskussion und Fragen:

Die Applikation des biologischen Pflanzenschutzmittels, auch im Zusammenhang mit Wirkungen auf Nichtzielorganismen<sup>6</sup>, wird erläutert. Das Zulassungsverfahren von biologischen Pflanzenschutzmitteln hinsichtlich Zeit- und Kostenaufwand wird angesprochen.

Im Mittelpunkt der Diskussion stehen Fragen zum Wirkungsgrad von ATTRACAP, der aktuell bei 40 bis 60 % liegt. Faktoren, die den Wirkungsgrad beeinflussen, wie die Temperatur bei der Zwischenlagerung sowie die Bodentemperatur bei Applikation sind zu beachten bzw. zu optimieren. Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen kommentiert, dass das vorgestellte Mittel als gutes Werkzeug über die Beratung empfohlen wird.

#### Perspektive computergestützter Prognose- und Entscheidungshilfemodelle im Pflanzenschutz (ZEPP)

Ein Vertreter der Zentralstelle der Länder für EDV-gestützte Entscheidungshilfen und Programme im Pflanzenschutz (ZEPP) berichtet über permanente Aufgaben und aktuelle Aktivitäten der ZEPP (Anlage 14 und Anlage 2, S. 103-106). Verschiedene Prognosemodelle werden vorgestellt. Unterschiede hinsichtlich der Basis (z. B. Wetter- und Schlagdaten), der Verfügbarkeit für bestimmte Kulturen (z. B. verschiedene Getreidearten) und den Nutzungsmöglichkeiten der Prognosemodelle werden erläutert. Im aktuell laufenden Verbundvorhaben ValiProg werden vorhandene Entscheidungshilfesysteme validiert, verbessert und teilweise erweitert.

---

<sup>4</sup> Ein Bundesland verweist im Chat auf ein Beispiel zur Information über die mechanische Unkrautbekämpfung aus der Beratung: [www.schuffeltag.de](http://www.schuffeltag.de).

<sup>5</sup> Weitere Informationen zu diesem und anderen Verbundvorhaben sind über die Plattform FISA online unter [www.fisaonline.de](http://www.fisaonline.de) abrufbar

<sup>6</sup> Ein Projektpartner aus dem Verbundvorhaben ATTRACAP informiert im Chat: „Attract soll sicherstellen, dass nur Drahtwürmer angelockt werden. Bienen werden nicht angelockt.“

### Diskussion und Fragen:

Einzelne Teilnehmer haben Nachfragen zu PAM3D<sup>7</sup> und zur Integration von Bienenvölkern in Schlagkarteien.

Eine weitere Nachfrage zum Infektionsverlauf von Septoria mit Bezug zur Art der Behandlung (prophylaktisch oder kurativ) wird beantwortet.

### **TOP 6 Zusammenfassung und Ausblick**

BMEL dankt allen Beteiligten für die aktive Mitwirkung im Forum und bei der Vorbereitung. Der Termin der nächsten Forumssitzung ist noch festzulegen. Die Mitglieder erhalten rechtzeitig entsprechende Informationen.

### **Anlagen:**

- (1) Teilnehmerliste Forum NAP, Juni 2021
- (2) Jahresbericht 2020
- (3) BLE: Bericht der Geschäftsstelle NAP
- (4) BVL: Zentralstelle "Online-Überwachung Pflanzenschutz"
- (5) Bericht der AG „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“
- (6) Empfehlung zur Systematisierung von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren des NAP inklusive Hintergrundpapier
- (7) Bericht der AG „Pflanzenschutz und Biodiversität“
- (8) Empfehlung zur Konkretisierung des NAP-Ziels "Erhöhung des Anteils der Lebens- und Rückzugsräume in der Agrarlandschaft" und Überprüfung der Umsetzung inklusive Hintergrundpapier
- (9) Empfehlung zur Entwicklung eines bundesweiten Verzeichnisses der Lebens- und Rückzugsräume für Nichtzielorganismen im Agrarraum
- (10) Bericht der AG Wald
- (11) Positionspapier "Pflanzenschutzmittel-Anwendungen mit Luftfahrzeugen im Wald"
- (12) BLE: Forschung & Beratung zu nichtchemischen Pflanzenschutzverfahren
- (13) Firma Biocare: Von der Forschung in die Praxis: das Projekt ATTRACAP
- (14) ZEPP: Perspektive computergestützter Prognose- und Entscheidungshilfemodelle im Pflanzenschutz

Erstellt von Geschäftsstelle NAP, BLE

---

<sup>7</sup> PAM3D steht Landwirten und den Pflanzenschutzdiensten Ende 2022 zur Verfügung.